

FLORIAN KOMMEN

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.“ *(Wilhelm von Humboldt)*

Nr. 99 | 05.12.2013

LFV 
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



Inhaltsverzeichnis

Weihnachten und Jahreswechsel

- Gedanken zur Weihnachtszeit 02
- Dank des Vorsitzenden 03
- Der demographische Wandel und die damit verbundene
Sicherung des Ehrenamts Feuerwehr 04
- Rückblick und Ausblick 05

Der LfV Bayern informiert:

- Rückblick auf 20 Jahre Erfolgsgeschichte des LfV Bayern 06
- Beitragsanpassung in den Mitgliedsverbänden umgesetzt 07
- Mitglieder gewinnen, heißt Zukunft sichern 08

Das sollten Sie wissen!

- Für Sie nachgefragt – Verdienstausschuss von Selbstständigen 08
- Fahrsicherheitstraining für die bayerischen Feuerwehren 09
- Feuerwehren lassen in Europa Wasserkuppeln entstehen 10
- Themen zur Klausurtagung 2014 – Vorschau 10

Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Fachbereich 4 10
- Fachbereich 7 11
- Fachbereich 10 11

Was gibt's sonst Neues?

- Das Projekt Brandübungscontainer nimmt Fahrt auf 12
- Fränkische Feuerwehr unterstützt Passauer Löschzug 12
- Ein Spitzenverband mit Spitzenleistungen für die bayerischen
Feuerwehren 13
- Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr Lindau 14

Neues von der Jugendfeuerwehr

- Sieger des Kurzfilmwettbewerbs gekürt 14
- Ausschreibung CTIF-Wettbewerb 2014 15
- Deutscher Jugendfeuerwehrtag in Stadthagen 16
- Weltrekord im Schlauchzopfflechten 16

Gedanken zur Weihnachtszeit

Liebe Mitglieder unserer Freiwilligen Feuerwehren in Bayern!
Das Weihnachtsfest rückt näher und das Jahr 2013 geht zu Ende: Zeit, ein wenig Rückschau zu halten und sich zu erinnern, wie die Herausforderungen der vergangenen Monate gemeistert wurden. Dabei musste ich an eine Geschichte denken, die den Schöpfungsbericht unserer Bibel ein wenig neu schreibt:
Als Gott den Feuerwehrmann und die Feuerwehrfrau schuf, machte er bereits Überstunden. „Das muss heute noch fertig werden!“, antwortete Gott, der Herr. „Ein ganz wichtiger Prototyp! Denn sonst können die anderen Geschöpfe nicht beruhigt Sonntag feiern! Schwierig, schwierig: Dieser Prototyp soll immer da sein und nicht auf die Uhr schauen. Er soll Nerven wie Drahtseile haben und gleichzeitig perfekt mit der Technik umgehen können. Er soll kräftig zupacken und sich gleichzeitig in andere einfühlen können. Er braucht einen guten Riecher, wo es in einem brennenden Haus noch jemanden zu retten gibt und einen nicht zu empfindlichen Geruchssinn mitten im Qualm. Er soll Mut zusprechen an Unfallorten und auch einmal „Tacheles“ reden, wo sich jemand mit Leichtsinn in Gefahr bringt. Er muss sofort auf Hochtouren funktionieren, wenn er gerufen wird, und gelassen bleiben, wenn er daheim alles stehen und liegen lässt für den Einsatz. Er sollte, er sollte, ...“
„Stopp!“, rief ein Engel dazwischen, der diese Gedanken Gottes belauscht hatte. „Das ist ein bisschen viel auf einmal!“
„Stimmt!“, pflichtete Gott dem Engel bei. „Deshalb habe ich diesem Prototyp eine Portion Kameradschaft eingebaut. Denn das Modell funktioniert nur im Team.“

Der Engel lobte: „Du hast an alles gedacht. Für diesen Prototyp wirst Du viel Lob ernten. „Dir zur Ehr´, dem Nächsten zur Wehr!“ – Das wäre doch ein guter Slogan für Dein Modell „Feuerwehrmann/-frau“.

Darauf Gott: „Wenn der Prototyp erst einmal im Einsatz ist, wird es ihm womöglich ergehen wie mir. Wütet die Flamme im Haus, ruft man nach Gott und nach der Feuerwehr. Ist aber die Gefahr gebannt, so wird man auch wieder gleichgültig gegen mich und gegen die, die einen Dienst in der Feuerwehr tun.“

In dieser Geschichte steckt auch manch Nachdenkliches drin! Ich selbst höre aus der Geschichte heraus: Unsere Welt ist von Gott so erschaffen worden, dass sie auf der Kameradschaft aufbaut und nur durch sie funktioniert. Mag mancher auch versuchen, seine heile Welt zu Hause rund um seine Couch aufzubauen: Die größere Welt einer Stadt oder eines Dorfes braucht die Kameradschaft, um die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu meistern. Dafür setzt sich jede unserer Feuerwehren ein. Heute danke ich diesen sehr herzlich und möchte sie ermutigen, auch in Zukunft in ihrem Einsatz nicht nachzulassen.

Ich wünsche deshalb nicht nur gesegnete Weihnachten, sondern viel Teamgeist im neuen Jahr, um auch die zukünftigen Herausforderungen zu meistern.

*Ihr
Christian Kriegbaum,
Stadtpfarrer Landau a.d. Isar*

Dank des Vorsitzenden



Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

es geht ein sehr bewegtes und spannendes Jahr zu Ende – für uns Bürger aber auch als aktive Mitglieder der Feuerwehr.

- Die Welt hat einen neuen Papst.
- Der FC Bayern hat das Triple geschafft.

- Wir haben eine Hochwasserkatastrophe, wie noch nie dagewesen, bewältigt.
- Das Super-Wahljahr 2013 mit Landtags- und Bundestagswahl.
- Viele Projekte, die wir dank der Unterstützung der Politik für unsere Feuerwehren auf den Weg bringen konnten.
- Der LFV Bayern feierte seinen 20. Geburtstag.

Auch im Jahr 2013 hatten Vorstandschaft, Verbandsauschuss und im Besonderen unsere ehrenamtlichen Mitstreiter in den 11 Fachbereichen, wie auch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ein großes Arbeitsfeld abzudecken und zu bewältigen. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder viele wichtige Maßnahmen anstoßen und in den verschiedenen Bereichen abschließen. Wir haben Sie darüber laufend und eingehend informiert.

Ein herzlicher Dank gilt allen Feuerwehrdienstleistenden, für den Dienst und das Engagement im abgelaufenen Jahr, für das entgegengebrachte Vertrauen sowie das Interesse an unserer Arbeit und unserer Entwicklung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Ebenso bedanke ich mich für Ihr Vertrauen in den 20 Jahren Verbandsarbeit und die ab 2014 beschlossene Beitragserhöhung, die von allen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden mit ihren Feuerwehren mitgetragen wurde und die wir nur mit ihrer Unterstützung umsetzen konnten.

Das Jahr 2013 wird bald zu Ende gehen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich an dieser Stelle bei Ihnen allen, im Besonderen bei allen Verantwortlichen in den Feuerwehren und in den Kreis-, Stadt und Bezirksfeuerwehrverbänden für ihr Engagement und ihre Arbeit bedanken. Knapp 260.000 Einsätze 2012 mit über 22.500 geretteten Menschenleben und zig Millionen Euro an geretteten Sachwerten sprechen für sich und ihre Arbeit vor Ort.

Wir Feuerwehrleute verrichten unseren Dienst aus menschlichem Antrieb. Weil wir Menschen helfen wollen. Feuerwehrdienst ist damit in diesem Sinn – nicht nur zu Weihnachten ein echt weihnachtlicher Dienst.

Lassen sie mich, ihnen allen dafür ein herzliches Vergelts Gott sagen:

Vergelts Gott für ihren ehrenamtlichen Dienst.

Vergelts Gott für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Vergelts Gott für das gemeinsam Erreichte.

Vergelts Gott für die Freundschaft.

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

(Wilhelm von Humboldt)

Ich wünsche Ihnen, dass Sie zu den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel erholsame und besinnliche Stunden mit den Menschen verbringen können, die Ihnen am nächsten stehen und dann am Neujahrstag gesund und zuversichtlich in das Jahr 2014 starten.

Ihr

Alfons Weinzierl

Vorsitzender

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

**Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr**

Der demographische Wandel und die damit verbundene Sicherung des Ehrenamts Feuerwehr für die Zukunft

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

Gedanken zum Jahreswechsel!

Für eine nachhaltige und dauerhafte Aufrechterhaltung unseres flächendeckenden Hilfeleistungssystems müssen wir frühzeitig dem demographischen Trend massiv gegensteuern. Dies bedeutet, dass wir konsequent und zielgerichtet Mitgliedergewinnung und -erhaltung betreiben müssen – sowohl bei Jugendlichen, als auch bei den Erwachsenen, bei Mädels und Frauen, bei Quereinsteigern ebenso wie bei Migranten. Nur dann wird es uns gelingen, auch zukünftig ausreichend aktive Feuerwehrdienstleistende für den Feuerwehrdienst vorhalten zu können!

Ist dem wirklich so oder mache ich hier nur Panik?

Dies wollten wir genauer wissen, und haben zur Klärung dieser Frage eine Studentin gewinnen können, die ihre Masterarbeit geschrieben hat zum Thema:

„Die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns im Demographischen Wandel – Demographische Überlegungen zur Sicherung des Ehrenamts in Bayern am Beispiel Freiwillige Feuerwehr“

Mit dieser Masterarbeit sind wir wieder einmal auf der Bundesebene führend unterwegs, denn so detailliert hat kein anderes Bundesland eine Erhebung zu diesem Thema durchgeführt. Insgesamt haben sich dabei 511 Feuerwehren mit 27.860 Mitgliedern aus 273 Gemeinden beteiligt.

Und das Ergebnis erfüllt zum einen unsere Erwartungen, **aber auch unsere Befürchtungen!**

Wenn wir alle zusammen nur abwarten und nichts dagegen tun, wird sich nach der Modellberechnung die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr Bayerns sukzessive in den nächsten 20 Jahren von derzeit über 370.000 um über 50.000 Personen (die Jugendlichen eingerechnet) verringern, ein Rückgang von fast 15 Prozent.

Besonders ausgeprägt ist der Rückgang dabei an Feuerwehranwärtern bis 2030. Auf Landesebene würde nach der Modellberechnung ihre Zahl im Vergleich zum Jahr 2011 um insgesamt 19 Prozent zurückgehen, wenn wir hier nicht weiterhin massiv Werbung in dieser Altersgruppe betreiben.

Aus den Überlegungen der Masterarbeit bedeutet dies für den Staat, die Kommunen, die bayerische Wirtschaft mit ihren Unternehmern und uns:

- Wir müssen dauerhaft für das Ehrenamt Feuerwehr werben.
- Die Verantwortlichen der Feuerwehren müssen vor Ort die zuwerbenden direkt ansprechen.
- Die Schulen müssen viel stärker mit eingebunden werden.

- Jugend muss auf „**Vielfalt**“ ausgeweitet werden.
- Personen im erwerbsfähigen Alter, sog. „**Quereinsteiger**“ müssen verstärkt gewonnen werden.
- Frauen müssen stärker beworben werden.
- Die Altersgrenzen für den ehrenamtlichen aktiven Feuerwehrdienst müssen ausgeweitet werden.
- Die Frage, wie kann man Feuerwehrdienstleistende länger im Engagementbereich Feuerwehr halten kann, muss geklärt werden.
- Und wir brauchen die Unterstützung durch Kooperationen mit Unternehmen. Die bayerische Wirtschaft und ihre Firmen müssen für das Ehrenamt gewonnen werden, ihre Mitarbeiter dabei zu unterstützen, sich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr einzubringen.

Die langfristige Perspektive sollte demnach: **„Eine Feuerwehr für alle Bevölkerungsgruppen und in allen Lebensphasen sein“**, die offen ist für alle Menschen jeder Bevölkerungsgruppe und jeder Generation in Bayern.

Wir, der LFV Bayern haben dies schon vor Jahren erkannt und eben **gerade darum**, die Initiative zu unserer Kampagne ergriffen, um **Vorsorge zu betreiben und die Zukunft zu sichern**.

Wichtig ist nun, die Politik auf der Länderebene, die Kommunalpolitik und die Bayerische Wirtschaft zu überzeugen, diesen Weg mit uns weiter zu gehen. Hierzu werden wir den Vorschlag der Bildung einer Arbeitsgruppe **„Zukunft sichern – die Bayerischen Feuerwehren 2030“**, die sich aus dem Staat, den Kommunalen Spitzenverbänden, der bayerischen Wirtschaft und dem LFV Bayern zusammensetzt, einbringen.

Ziel der Arbeitsgruppe soll es beispielsweise sein, die möglichen Wege aufzuzeigen, wie die Kommunen und der Staat für die Freiwilligen Feuerwehren die Herausforderungen der demographischen Entwicklung meistern können. Geklärt werden sollte, wie und durch welche Möglichkeiten Arbeitgeber stärker in die Mitgliedergewinnung eingebunden werden können. Ebenso müssen die Arbeitgeber und Firmen von der Notwendigkeit der Freistellung im Feuerwehrdienst überzeugt werden.

Auch sollte man über neue Modelle zur Erstattung vom Verdienstaufschlag nachdenken. Wie können Arbeitgeber und Selbstständige besser und unbürokratisch, Erstattung von Verdienstaufschlag beantragen?

Ein großer Punkt sollte zum einen auch die Diskussion der Kernaufgaben der Feuerwehr sein. Was kann und was muss eine Freiwillige Feuerwehr leisten?

Zum zweiten brauchen wir eine Lösung, wie können die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kommunen, Städten und Landkreisen überzeugt werden, ehrenamtlich im Feuerwehrdienst mitzuarbeiten – Stichwort Tagesalarmsicherheit? Dies sind nur ein paar Ansätze als Beispiele.

Wir wollen dies dann auch verstärkt mit dem Ziel bewerben, neben den Arbeitgebern auch den Staat, die Städte, Landkreise und Gemeinden dafür zu gewinnen, sich in die Arbeitsgruppe einzubringen und dann nach Erarbeitung des Zielpapiers, die Ergebnisse auch umzusetzen.

Verehrte Leserinnen und Leser,

der demographische Wandel ist kein schwarzes Loch – nur eine neue Herausforderung.

Ich und der LFV Bayern sind bereit, uns dieser Herausforderung mit ganzem Engagement zu stellen. Dies geht aber nur mit maßgeblicher Unterstützung der Politik auf der Landes- und der kommunalen Ebene, sowie den Unternehmen der bayerischen Wirtschaft.

Rückblick und Ausblick

Beim diesjährigen Rückblick möchte ich mich kurz halten, denn in den letzten Ausgaben von Florian Kommen haben wir ausführlich über alle Projekte, die wir in den letzten 2 Jahren auf den Weg bringen konnten, berichtet.

Es war und ist ein beachtliches Paket, welches wir eingefordert haben und das auch ausnahmslos umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht werden konnte. Wir können alle sehr stolz darauf sein, gemeinsam mit den Mitstreitern aus unseren Reihen und den Funktionsträgern der Politik diese tolle Bilanz erreicht zu haben.

Stellen Sie sich heute mal vor, es gäbe den Landesfeuerwehrverband Bayern als der Interessenvertreter der Bayerischen Feuerwehren nicht?

Wer meinen Sie, verehrte Feuerwehrkameraden/innen, würde dann unsere berechtigten Interessen gegenüber dem Staat einfordern und diese in enger Abstimmung mit der Politik auf den Weg bringen?

Ich denke, es ist an der Zeit, dass nun alle Feuerwehren, auch die, die bisher noch nicht Mitglied im Verband sind und von den Erfolgen profitiert haben, erkennen müssen, dass ohne unsere Verbandsarbeit diese Ergebnisse, die nicht nur den Feuerwehren und Kommunen zu Gute kommen, sondern ganz gezielt auch den Feuerwehrdienstleistenden selbst, niemals erreicht worden wären.

Die Erfolge unserer gemeinsamen Arbeit sind auch unser Ansporn, gezielt so weiter zu arbeiten wie bisher, um unser Schiff "LFV Bayern" mit über 848.000 „Besatzungsmitgliedern“ weiter auf Erfolgskurs zu halten und es zukunftsfähig durch alle Untiefen, Stürme und unbekannte Gewässer zu steuern, die auch in den nächsten 20 Jahren zu erwarten sein werden.

Wir müssen den Kopf nicht in den Sand stecken, vielmehr gilt es die Potentiale der demographischen Entwicklung zu nutzen und ihre Herausforderungen zu meistern! Der LFV Bayern kann dabei als Drehscheibe für die Zukunft der bayerischen Feuerwehren dienen. Diese Chance gilt es zu nutzen, denn:

**Wer die Zukunft der ehrenamtlichen
Feuerwehrdienstleistenden will,
der geht gemeinsam mit uns diesen Weg!**

Packen wir es gemeinsam an – dann hat unser ehrenamtliches System auch eine erfolgreiche Zukunft.

Alfons Weinzierl

Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Ausblick:

Was sind die nächsten Herausforderungen, die es zu meistern gilt?

Visionen zu haben und wie wir das Erreichte stabilisieren und ausbauen können, dabei geht es mir in Zukunft u.a. um die:

- ✎ Förderung des Ehrenamts – Festschreibung in der Bayerischen Verfassung
- ✎ Entbürokratisierung bei den Aufgaben der Kommandanten und der Vereinsvorsitzenden – Stichwort Freistellungsbescheid – Verwendung der Vereinsmittel, körperschafts- und umsatzsteuerrechtliche Problematik
- ✎ Zukunft unserer Kreis- und Stadtbrandräte – ehrenamtliche/hauptamtliche Tätigkeit
- ✎ Altersstruktur der Feuerwehrdienstleistenden
- ✎ Sozialversicherungsfreiheit für unsere ehrenamtliche Tätigkeit
- ✎ Sicherung der Einsatzfähigkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte auch in 2030 – zunehmende Bedeutung der Themen: ländlicher Raum, Strukturpolitik, gesellschaftliches Zusammenleben in Verbindung mit dem Thema sicherheitsrelevantes Ehrenamt

Alfons Weinzierl

Vorsitzender

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Rückblick auf 20 Jahre Erfolgsgeschichte des LfV Bayern

20. Landesverbandsversammlung am 20. und 21. September in Unterschleißheim

Über 300 Delegierte der Kreis-, Stadt- und Bezirksfeuerwehrverbände blickten auf 20 Jahre zurück und schnürten neue Maßnahmenpakete, die der LfV Bayern mit der politischen Ebene in den kommenden Monaten auf den Weg bringen will. Eine wichtige Aufgabe wird u.a. die Regelung der Sozialversicherungspflicht und die Verabschiedung neuer Sonderförderprogramme durch das Bayerische Innenministerium sein, um auf Großschadensereignisse, wie das Hochwasser im Juni 2013 besser vorbereitet zu sein.

Das 20-jährige Jubiläum gab aber auch einen Anlass nicht nur nach vorn, sondern auch einen Blick auf die in den letzten Jahren erreichten Ziele zu werfen. Der Landesfeuerwehrverband hat sich als einer der mitgliedsstärksten Feuerwehrverbände im Deutschen Feuerwehrverband als Interessensvertretung seiner Mitgliedsfeuerwehren sehr gut aufgestellt. Der Verband setzt sich für die Belange seiner über 848.000 Mitglieder, darunter mehr als 320.000 ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende mit aller Kraft ein und hat in den letzten Jahren zusammen der Bayerischen Staatsregierung und dem Innenministerium wegweisende Projekte auf den Weg gebracht. Erfolge, die auch Nichtmitglieds-Feuerwehren überzeugen sollen, sich dem LfV Bayern anzuschließen. Erklärtes Ziel ist es, dass der Verband als Vertretung aller bayerischen Feuerwehren auftreten kann.

Einige der Projekte wären aber ohne die Unterstützung von Unternehmen, Institutionen und Organisationen, die die Arbeit des Landesfeuerwehrverbands Bayern seit vielen Jahren unterstützen und fördern, nicht möglich gewesen. Im Rahmen des Festabends wurden die nachfolgenden Firmen für Ihre Verdienste ausgezeichnet:

- Versicherungskammer Bayern
- Kommunale Unfallversicherung Bayern
- Firma HF Sicherheitskleidung
- Firma Fahnen Kössinger
- Bayerischen Sparkassenverband

- Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft
- Firma Dräger
- BMW AG

(Foto siehe unten)

Stabwechsel – Neue stellvertretende Vorsitzende gewählt

Unterstützt wird der LfV Bayern in Zukunft durch die in der Verbandsversammlung neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden: Branddirektor Johannes Buchhauser von der Berufsfeuerwehr Regensburg (Oberpfalz) und den Kreisbrandrat des Landkreises Nürnberger Land Norbert Thiel (Mittelfranken). Die Nachfolger wurden am Samstag im nicht-öffentlichen Teil der Verbandsversammlung mit eindeutiger Mehrheit von den Delegierten der Landesverbandsversammlung gewählt und bedankten sich bei den Wählern für das in sie gesetzte Vertrauen.



Die beiden scheidenden Stellvertreter Kreisbrandrat Gerhard Bullinger und Ltd. Branddirektor a.D. Franz-Josef Hench wurden für ihr Engagement am Festabend zu Ehrenmitgliedern des LfV Bayern ernannt und von den Delegierten und den anwesenden Gästen aus Politik, Wirtschaft und verschiedenen Organisationen mit stehendem Applaus verabschiedet.



Eröffnung Feuerwehreaktionswoche unter dem Motto „Ehrensache“

Ein Highlight der Veranstaltung war der Startschuss der Feuerwehreaktionswoche (früher Brandschutzwoche) unter dem Motto „Ehrensache“, die zusammen mit dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und dem Vorsitzenden des LfV Bayern Alfons Weinzierl eröffnet wurde. Weinzierl forderte alle Verantwortlichen und Multiplikatoren auf, die gesamte Bandbreite der zur Verfügung stehenden Werbemittel für die Mitgliedergewinnung zu nutzen. „Machen Sie auf unser und Ihr Anliegen aufmerksam und setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass dieses einmalige, ehrenamtliche System, übrigens ein ehrenamtliches System, das LEBEN rettet, auch weiter Bestand hat.“, so Weinzierl weiter. Die Fortführung der Kampagne 2013 soll alle ansprechen: Mädchen wie Burschen, Quereinsteiger, Frauen und Männer, Migranten – einfach alle. Ehrenamtliches Engagement fühlt sich gut an. Es sollen diejenigen angesprochen werden, die sich bis jetzt noch nicht entschließen konnten. Gleichzeitig möchte der LfV Bayern auch Danke sagen: an alle aktiven Feuerwehrangehörigen, die viel Zeit und Herzblut investieren.

Weitere Informationen, Reden, Fotos, Presseberichte, u.v.m. finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.lfv-bayern.de/aktuelles/veranstaltungen-terminen/verbandsversamml/2013.html>

Die Verbandsversammlung 2014 findet am 20. September 2014 in Bad Kissingen (BFV Unterfranken) statt.



Ehrungen für verdiente Feuerwehrkameradinnen und -kameraden

Ernennung zu Ehrenmitgliedern des LfV Bayern

- Ehemaliger stellv. Vorsitzender Gerhard Bullinger
- Ehemaliger stellv. Vorsitzender Franz-Josef Hench

Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille

- Johannes Reile, früheres geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Landkreistags

Bayerisches Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold

- Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth
- Schatzmeister Heinrich Waldhutter

Beitragsanpassung in den Mitgliedsverbänden umgesetzt

Mit einer beeindruckenden Mehrheit von rund 98 Prozent der abgegebenen Stimmen haben die Delegierten bei der 19. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern am 15.09.2012 in Fürstfeldbruck eine Beitragserhöhung um 1,00 Euro pro beitragspflichtigem Mitglied ab dem 01.01.2014 beschlossen. Davon entfallen 0,80 Euro auf den LfV Bayern. Die Aufteilung des Restbetrages erfolgt zwischen BFV und den KfV/SfV.

Mittlerweile wurde in nahezu allen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden die Beitragserhöhung umgesetzt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. In vielen Mitgliedsverbänden erfolgte diese Beschlussfassung einstimmig, was eindrucksvoll den Zusammenhalt im LfV Bayern belegt. Die wenigen noch fehlenden Verbände werden bis zum Jahresende in ihren Delegiertenversammlungen den Beschluss noch umsetzen.

Der LfV Bayern bedankt sich daher auf diesem Weg nochmals für die Geschlossenheit und vor allem dafür, dass mit dieser Beschlussfassung und den Umsetzungen auf Bezirks- und Kreisebene die Weichen dafür gestellt wurden, dass der LfV Bayern seine Arbeit für die Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und im Besonderen für die Mitgliedsfeuerwehren in gewohnter Form und mit der umfassenden Leistung fortführen und seinen Aufgaben weiter gerecht werden kann.

Für den LfV Bayern ist diese Beschlussfassung nicht nur eine Bestätigung der bisherigen Verbandsarbeit, sondern auch eine Verpflichtung, zukünftige Aufgaben in bewährter Weise zu erfüllen und neue Projekte auf den Weg zu bringen.

MITGLIEDER GEWINNEN, HEISST ZUKUNFT SICHERN!

Wie wichtig es ist, stetig Nachwuchs für die aktive Mannschaft einer Freiwilligen Feuerwehr zu gewinnen, ist jedem verantwortlichen Führungsdienstgrad, Kommandant und Jugendwart bewusst. Der LfV Bayern hat deshalb 2011 damit begonnen, seinen Feuerwehren Mittel und Maßnahmen für die Gewinnung neuer Mitglieder zur Verfügung zu stellen.

Der LfV Bayern bietet den Feuerwehren derzeit drei Kampagnen zur Auswahl: der aktuelle Teil 2013/2014 unter dem Motto „EHRENSACHE“, der Kampagnenteil 2012/2013 mit dem Slogan „Ich bin dabei. Wo bleibst Du?“, der speziell auf die Gewinnung von Jugendlichen für die Jugendfeuerwehr zugeschnitten ist und den ersten Teil unter dem Motto „Stell Dir vor, es brennt und keiner kommt“. Die Kampagne ist modular aufgebaut und ermöglicht dadurch jährlich wechselnde Themen. Alle drei Teile haben keinen zeitlichen Bezug und können somit auch untereinander kombiniert werden.

Wir haben von den Feuerwehren, die aktiv mit den Werbemitteln der Kampagne zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung geworben haben, ein rundum positives Feedback erhalten. So hat zum Beispiel allein die Buswerbung in der Großen Kreisstadt Lindau/Bodensee der Freiwilligen Feuerwehr nachweislich 13 neue Mitglieder gebracht und die Bayerischen Jugendfeuerwehren konnten durch den zweiten Teil der Kampagne einen Zuwachs von rund 500 Jugendlichen im letzten Jahr verzeichnen.

Aufruf zur Mitgliedergewinnung:

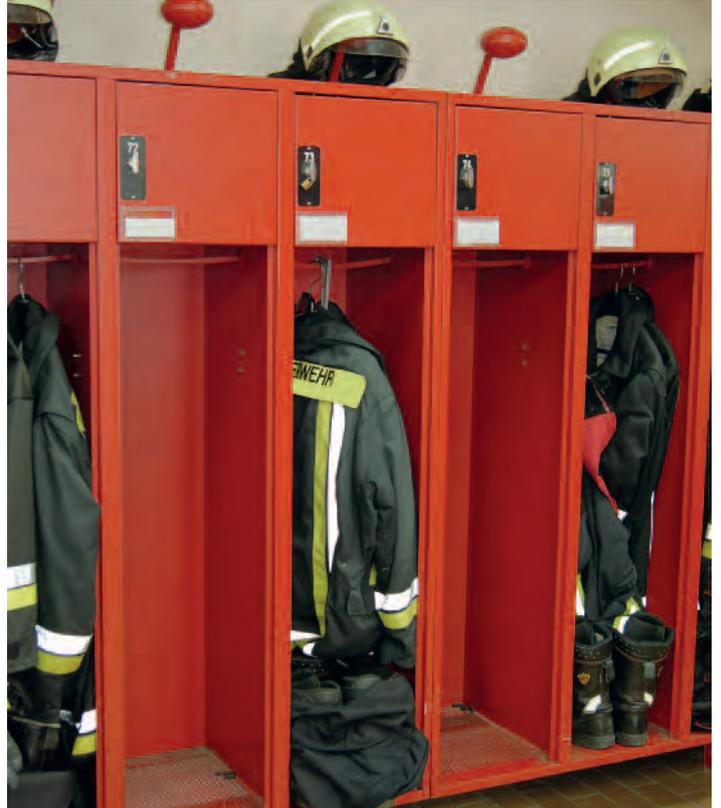
Wie bei allen Aktivitäten bedarf es jedoch des persönlichen Engagements und der Kreativität der Verantwortlichen und aller Feuerwehrkameradinnen und -kameraden vor Ort, die zur Verfügung gestellten Werbemittel für die Gewinnung neuer Mitstreiter für unser spannendes Ehrenamt Feuerwehr zu nutzen.

- Persönliche Ansprache am Arbeitsplatz, beim Sport, in der Freizeit, in der Schule, in der Nachbarschaft.
- Auch die Gemeindeblätter oder Briefe der Verwaltung an die Bürger eignen sich hervorragend als Werbemedium für unsere Sache.
- Fester Ansprechpartner für Interessenten, z.B. für eine Schnupperstunde.

Sprecht Eure Kumpel's, Eure Freunde, Eure Nachbarn und Bekannten persönlich an, die noch nicht bei der Feuerwehr sind. Motivieren Sie Ihre Mannschaft innerhalb der Feuerwehr ohne Vorbehalte Frauen und Männer für die Feuerwehr zu begeistern, sie zum Schnuppern einzuladen, ihnen aufzuzeigen was man bei der Feuerwehr alles bewegen und leisten kann und dass es sich lohnt für den Dienst am Nächsten in die Freiwillige Feuerwehr einzutreten.

Fazit: Nur wenn sich alle gemeinsam – die Führungskräfte, Kommandanten, Vereinsvorsitzenden, Jugendwarte, Feuerwehrkameradinnen und -kameraden vor Ort – aktiv in die Werbeaktivitäten mit einbringen und die eigenen Mitglieder darin bestärken auf potentielle Mitstreiter zuzugehen, wird es gelingen neue Mitglieder zu gewinnen.

WERDEN SIE AKTIV UND SICHERN DAMIT DIE ZUKUNFT IHRER FEUERWEHR UND DIE SICHERHEIT IHRER MITBÜRGER. DER LfV BAYERN E.V. DANKT IHNEN FÜR IHR ENGAGEMENT.



Für Sie nachgefragt

Verdienstaufschlag von Selbstständigen

Nach § 10 Abs. 1 der AVBayFwG können beruflich selbstständige Feuerwehrleute Ersatz des ihnen entstandenen Verdienstaufschlages bis zur Höhe der Stundenvergütung der Stufe 4 der Entgeltgruppe 15 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) fordern. Der Verordnungsgeber hat dabei auf den TVöD und nicht auf den Tarifvertrag Land (TV-L) abgestellt, da die Gemeinden der Anspruchsgegner sind und für diese der TVöD gilt. Bei der Entschädigung wird von einer Höchstarbeitszeit von 10 Stunden ausgegangen. Selbst wenn also ein Selbstständiger nachweisen könnte, dass er mehr als 10 Stunden gearbeitet hat, können maximal 10 Stunden vergütet werden.

Die geltenden Stundensätze werden jeweils im Staatsanzeiger veröffentlicht. Der aktuelle Stundensatz beträgt derzeit 30,28 Euro brutto.

Auch wenn nur maximal 30,28 Euro pro Stunde erstattet werden, muss der Feuerwehrdienstleistende den Verdienstaufschlag glaubhaft machen. Ein Hilfsmittel kann dabei das letzte zu versteuernde Einkommen sein, wenn ein tatsächlicher Verdienstaufschlag nicht anders feststellbar ist. Die Berechnung richtet sich dann nach dem durchschnittlichen Jahresbruttoverdienst. Anhaltspunkt kann aber auch das Entgelt sein, das ein beruflich Selbstständiger einer Ersatzkraft oder einem Vertreter bezahlen muss.

Fahrsicherheitstraining für die Bayerischen Feuerwehren

In der Ausgabe Nr. 91 von „Florian kommen“ wurde schon über die drei Säulen des Fahrsicherheitstrainings für die Feuerwehren informiert. Alle drei Säulen der Fahrsicherheit dienen auch dazu, die Verkehrssicherheit auf den Straßen Bayerns bei der Inanspruchnahme von Sonderrechten zu erhöhen.



Das **örtliche Training** (1. Säule) kann auf der Grundlage der GUV-Broschüre „Sicherheit auf Einsatzfahrten“ und der CD „Sicherheitstraining für die Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen“ des BFV Schwaben durchgeführt werden.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern eine vorerst auf vier Jahre (bis 2016) ausgelegte simulatorgestützte Ausbildung mit einem **Sondersignal-Fahrt-Trainer** (2. Säule) begonnen. Damit sollen die Fahrer von Einsatzfahrzeugen noch besser auf Einsatzfahrten unter Inanspruchnahme von Sonderrechten vorbereitet bzw. geschult werden. Im Jahr 2013 konnten damit schon 2.154 Teilnehmer in 44 Trainingswochen durch die beauftragte Firma IFE Systems GmbH ausgebildet werden. Die Auswertung der Beurteilungsbögen der Teilnehmer zeigt mit einem Notendurchschnitt von 1,5 ganz deutlich, dass die Ausbildung als sinnvoll und praxisgerecht angesehen wird.



In diesem Zusammenhang darf sich der LfV Bayern im Namen seiner Feuerwehren beim Bayerischen Staatsministerium des Innern und der Versicherungskammer Bayern sehr herzlich für die Unterstützung der Ausbildung zu diesem Themenbereich bedanken.

Als dritte Säule in dem Konzept der Fahrsicherheit in den Bayerischen Feuerwehren, fördert die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) ein **praktisches Fahrsicherheitstraining** (3. Säule)



mit feuerwehreigenen Fahrzeugen. Hierzu wurde mit 20 Ausbildungsträgern bayernweit unter Mitwirkung des LfV Bayern eine einheitliche Ausbildung abgestimmt. Derzeit kann an 27 Standorten in Bayern ein praktisches Fahrsicherheitstraining gebucht werden. Mit der Förderung durch die KUVB standen für das Jahr 2013 – 1.500 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Auch hierbei zeigte die Auswertung der Beurteilungsbögen einen Notendurchschnitt von 1,36. Dies zeigt, dass das Ausbildungskonzept und die ausgewählten Ausbildungsträger dazu geeignet sind, die Fahrsicherheit in den Feuerwehren weiter zu erhöhen. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen und der hohen Nachfrage hat sich die KUVB entschlossen, das Projekt auch 2014 weiterhin finanziell zu unterstützen. Um der hohen Nachfrage der Feuerwehren noch besser entsprechen zu können, wird beabsichtigt, das Fördervolumen für das Jahr 2014 zu erhöhen.

Hinweis zum praktischen Fahrsicherheitstraining:

Die Verteilung der Trainingskontingente wird auch 2014 wieder in Absprache mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. über die einzelnen Bezirksfeuerwehrverbände erfolgen. Die Vorsitzenden der Bezirksfeuerwehrverbände werden in Rücksprache mit den Kreis- und Stadtbrandräten die Kontingente entsprechend dem Bedarf auf die Landkreise und kreisfreien Städte verteilen.

Die Anmeldung zu den Trainings erfolgt durch die beauftragten Führungskräfte der Landkreise direkt bei den Ausbildungsträgern. Eine Anmeldung über den LfV Bayern bzw. die KUVB ist nicht möglich. Sollte der Bedarf an Fahrsicherheitstrainings das Kontingent übersteigen, können sich die Feuerwehren, unabhängig von diesem Förderprojekt mit den Ausbildungsträgern in Verbindung setzen, damit diese Ihnen entsprechende Angebote für weitere Trainings unterbreiten können.

Auch hier darf sich der LfV Bayern im Namen seiner Feuerwehren für die finanzielle Unterstützung des praktischen Fahrsicherheitstrainings bei der Kommunalen Unfallversicherung Bayern sehr herzlich bedanken.

Feuerwehren lassen in Europa Wasserkuppeln entstehen

Fortsetzung der Europäischen Kunstgrenzaktion „Regenbogen 2014“

Die Europäische Grenzkunstaktion „Regenbogen 2014“ wird erneut im Sommer 2014 an den großen Grenzübergängen des ehemaligen Eisernen Vorhanges von Lübeck bis Triest realisiert. Die in den letzten Jahrzehnten immer wieder stattfindende Kunstaktion des Künstlers und Veranstalters Alois Öllinger soll an den Wegfall des Eisernen Vorhanges vor 25 Jahren erinnern.

Dabei stellen sich Feuerwehrfrauen und -männer aus Deutschland und den angrenzenden Ländern in einem Kreis auf und bilden mit Wasserstrahlen eine Kuppel. Bei schönem Wetter und angestrahlt durch die Sonne erscheinen Regenbogen.

Die Aktion „Regenbogen“ wird unterstützt vom Landesfeuerwehrverband Bayern, dem Deutschen Feuerwehrverband und dem Weltfeuerwehrverband CTIF.

Text und Bild: Alois Öllinger



Themen zur Klausurtagung 2014 – Vorschau

Die Klausurtagung für die bayerischen Kreis- und Stadtbrandräte, Leiter der Berufsfeuerwehren, sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden findet am **7. und 8. März 2014 in der Feuerwache Unterschleißheim** statt.

Folgende Themen sollen behandelt werden:

1. Themen LfV:

- Ausführungen zur Neuausrichtung des LfV und Erreichtes des LfV
- Weiterführung der Kampagne zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung

2. Themen THW:

- Erfahrungen aus dem Hochwasser
- Fachberatereinsatz
- Kostenregelung durch die THW-Abrechnungsverordnung

3. Themen VKB:

- Vorstellung Kat-Warn (in Nürnberg umgesetzt) durch die VKB
- Ein mögliches Sponsoringprojekt: Vorstellung einer Minischaumanlage zur Nutzung bei der Ausbildung in den Kreisbrandinspektionen

4. Themen LfV / StMI:

- Änderungen Bayerisches Feuerwehrgesetz
- Freiplatzregelung für 40-jährige aktive Dienstzeit – Abwicklung und Umsetzung

5. Themen StMI:

- Vorstellung ÖEL-Konzept
- Modulare Truppausbildung: Resonanz aus den Pilotlehrgängen und geplante Umsetzung

6. Sonstige Fachthemen

- Großflächiger Stromausfall – Auswirkungen und Maßnahmen
– Darstellung am Modell Hessen und
– Information zum Forschungsprojekt TankNotStrom und Warnung der Bevölkerung des Bundes
- Erfahrung aus dem Hochwasser 2013: Führungsunterstützung

Das detaillierte Programm erhalten die Kreis- und Stadtbrandräte, Leiter der Berufsfeuerwehren, sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden rechtzeitig zusammen mit der Einladung. Wir danken der Feuerwehr Unterschleißheim und ihrem Kommandanten Andreas Hegemann für die Unterstützung und die Bereitstellung des Veranstaltungsortes.



Fachbereich 4

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz,
Umweltschutz

Fachinformation für Brandschutzdienststellen – Lageplan für Feuerwehrezufahrten und Kennzeichnung auf Privatgrundstücken

Zu diesem Thema hat der Fachbereich 4 kürzlich eine Fachinformation für die Brandschutzdienststellen herausgegeben. Gerade bei größeren Wohnanlagen oder unübersichtlichen Feuerwehrezufahrten auf Privatgrundstücken kann es erforderlich sein, dass man einen Lageplan über die für die Feuerwehr befestigten und freigehaltenen Feuerwehrezufahrten (an der Zufahrt für die Feuerwehr) aufstellt. Damit stellt der Betreiber/Bauherr sicher, dass ein Einsatz für die Feuerwehr auf seinem Grundstück noch schneller erfolgen kann. Im zweiten Teil der Fachinformation wird auf die Kennzeichnung von ständig freizuhaltenen Flächen für die Feuerwehr auf Privatgrundstücken eingegangen. Für die ständige Benutzbarkeit ist hier ausschließlich der Betreiber/Bauherr verantwortlich. Wie er das sicherstellt, kann er selbst wählen. Die Fachinformation kann auf der Homepage des LFV Bayern unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen herunter geladen werden.

Kennzeichnung von Handfeuermeldern



Immer wieder erreichen den Fachbereich 4 Anfragen zur sinnhaften Kennzeichnung von Handfeuermeldern. Die DIN EN 54-11 sieht derzeit eine Kennzeichnung mit dem Symbol „brennendes Haus“ und ggf. den Zusatz „FEUER“ vor. Eine ständige Befragung von Bürgern, ob diese

das Symbol „brennendes Haus“ auf einem Handfeuermelder mit einer möglichen direkten Information an die Feuerwehr verbinden, führt regelmäßig zu Rückfragen und Unverständnis zu dieser genormten Regelung. Aus fachlicher Sicht empfiehlt deshalb der Fachbereich 4 mit der Fachinformation zur Kennzeichnung von Handfeuermeldern und in der Muster TAB Bayern eine Kennzeichnung mit dem Symbol „brennendes Haus“, und der Beschriftung „FEUERWEHR“. Nur dadurch kann dem Bürger eindeutig vermittelt werden, dass beim Betätigen des schwarzen Druckknopfes auch die Feuerwehr kommt. Die Fachinformation und die TAB Bayern kann ebenfalls auf der Homepage des LFV Bayern unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen herunter geladen werden.



Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS,
Funkwesen



MP-FEUER

Neues zum Feuerwehrverwaltungsprogramm MP-FEUER

Im Rahmen des Kooperationsprogrammes mit der Firma MP-SOFT-4-U ist es auch weiterhin für die Bayerischen Feuerwehren möglich, das Feuerwehrverwaltungsprogramm MP-FEUER zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Weitere Information dazu erhalten Sie unter www.mp-feuer.de – Projekte mit LFV Bayern.

Während man mit dem Programm „MP-FEUER Start“ eine reine Personal- und Mitgliederverwaltung wie z.B. die Verwaltung aller Vereinsmitglieder durchführen kann, ermöglicht die Programmversion „MP-FEUER Profi“ eine umfassende Verwaltung aller Bereiche einer Feuerwehr (Mitglieder, Kleiderkammer, Fahrzeuge, Geräte, Objekte, Einsätze, Atemschutz, Ausbildung, uvm.).

Auf Initiative des LFV Bayern war es in der Version „MP-FEUER Profi“ schon länger möglich, das Anmeldeformular für Lehrgänge an den staatlichen Feuerweherschulen mit Daten aus dem Programm auszufüllen. Nunmehr wurde in der Ende 2013 erscheinenden Programmversion „MP-FEUER 2014“ auch schon die Umstellung auf das SEPA-Verfahren berücksichtigt. Zudem wurde auch die im September 2013 veröffentlichte neue GUV- G 9102 – Prüfgrundsätze für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr mit eingearbeitet. Gerade für die regelmäßige Prüfung der Geräte erleichtert dies den Gemeinden oder den Feuerwehren (Gerätewarte) die Verwaltung, aber auch die rechtskonforme Dokumentation der Prüfung und Wartung der Geräte in den Feuerwehren.



Fachbereich 10

Modul Musik

Information: Mitgliedschaft in der Feuerwehrmusik

Die Mitgliederstatistik in der Feuerwehrmusik zeigt, dass dort Mitglieder schon ab dem 6. Lebensjahr vorhanden sein können. Die Feuerwehrmusik ist im Feuerwehrverein angesiedelt. Der Feuerwehrverein kann daher in seiner Satzung regeln, ab welchem Alter man in den Verein als Mitglied aufgenommen werden kann.



Eine Lehrgangsauswahl unter Leitung des Landesstabführer Harald Oelschlegel spielte die Feuerwehrrhyme als musikalischen Auftakt zur Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche am 20. September 2013.

Das Projekt Brandübungscontainer nimmt Fahrt auf

In der letzten Ausgabe von Florian kommen hatten wir berichtet, dass der Freistaat Bayern zunächst für die Dauer von vier Jahren die Anschaffung und den Betrieb eines feststoffbefeuerten Brandübungscontainers finanzieren wird. Nunmehr kommt dieses Projekt ins Rollen, so dass wir zum jetzigen Sachstand folgendes sagen können:

Aufgrund der Gesamtkosten für die Dienstleistung, die den Betrieb des Trägerfahrzeugs, Containers und der Ausbildung beinhaltet, muss die gesamte Maßnahme europaweit ausgeschrieben werden, da nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch das StMI das Verfahren den öffentlich-rechtlichen Zuschussrichtlinien und damit dem Vergaberecht unterliegt. Mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern wurde diesbezüglich vereinbart, dass der LFV Bayern als Auftraggeber des Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens auftritt.

In einem ersten Schritt wurden daher bei externen Kanzleien, die auf das öffentliche Vergaberecht besonders spezialisiert sind, Angebote für die Durchführung und Begleitung des Vergabeverfahrens eingeholt. Der LFV Bayern wird dieses Vergabeverfahren aus verschiedenen Gründen nicht selbst durchführen. Maßgebend für diese Entscheidung ist die Erwägung, dass sich in den letzten Jahren die rechtlichen Rahmenbedingungen mehrfach geändert haben und durch verschiedene Entscheidungen auf EU- Ebene das Verfah-



ren zunehmend komplexer geworden ist. Im Interesse der Rechtssicherheit und aus haftungsrechtlichen Gründen ist es aus unserer Sicht daher unerlässlich, Fachleute mit der Durchführung des Verfahrens zu beauftragen, insbesondere um Rüge- und Nachprüfungsverfahren zu vermeiden.

Nach Auswahl dieser Fachleute werden in einem nächsten Schritt die Anforderungen an den Ausschreibungsgegenstand, also die Dienstleistungen zur Heißausbildung, erarbeitet, erfasst und dokumentiert, so dass am Ende eine ausschreibungskonforme und zielführende Leistungsbeschreibung existiert mit denen das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchgeführt werden kann.

Aufgrund der notwendigen EU-Ausschreibung und der sich anschließenden Bauzeit des Brandübungscontainers wird die Inbetriebnahme noch einige Zeit in Anspruch nehmen und voraussichtlich nicht vor dem Ende 2014 erfolgen können. Ab Inbetriebnahme wird der Brandübungscontainer über insgesamt vier Jahre den bayerischen Feuerwehren zur Heißausbildung zur Verfügung stehen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten, bitten Sie aber derzeit von Anfragen bzw. Vorreservierungen noch Abstand zu nehmen.



Fränkische Feuerwehr unterstützt Passauer Löschzug

Die gute Vernetzung und der kameradschaftliche Umgang der bayerischen Feuerwehren untereinander war bei der Beseitigung der Hochwasserschäden im Juni diesen Jahres unübersehbar. Dass die Kameradschaft aber darüber hinaus geht, zeigte ein Anruf vom Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Hausen im Landkreis Forchheim an den stellvertretenden Zugführer des Löschzugs Ilzstadt der Feuerwehr Passau. Im Telefonat teilte ihm der Jugendwart mit, dass die dortige Jugendfeuerwehr ein Johannisfeuer organisiert hat und der Erlös in Höhe von 1.500 Euro dem Löschzug Ilzstadt, dessen

Gerätehaus ebenso der Flutkatastrophe zum Opfer fiel, gespendet werden soll.

Zwei Tage später fand dann bereits die Übergabe statt: eine sechsköpfige Delegation aus Hausen, angeführt von Kommandant Siegfried Iglhaut und Jugendwart Timo Sokol überreichte der Vereinsvorsitzenden Marina Nowak in Beisein von Stadtbrandrat Dieter Schlegl einen Scheck über 1.500 Euro.

Ein Spitzenverband mit Spitzenleistungen für die bayerischen Feuerwehren Der LFV Bayern – Vereint, innovativ und leistungsstark!

**„DEN WORTEN LASST TATEN FOLGEN“ –
AN DIESEM GRUNDSATZ
LASSEN WIR UNS MESSEN –
GESTERN, HEUTE UND AUCH IN ZUKUNFT!**

LFV Bayern bringt mit Unterstützung des Freistaats und seinen Sponsoren viele Projekte auf den Weg!

Es ist nicht immer leicht das Positive eines Sachverhaltes deutlich zu machen – „das Glas ist halb leer“ ist oft leichter gesagt als „das Glas ist halb voll“.

Wir wollen und können aber behaupten, sagen zu dürfen, „das Glas ist mehr als halb voll“, denn wir haben eine Bilanz vorzuweisen, die deutlich macht, dass die Arbeit des Verbandes sehr erfolgreich für unsere Feuerwehren in Bayern ist.

Uns ist dabei auch bewusst, dass auch die Feuerwehren, die noch nicht Mitglied unseres Verbandes sind, die Vorteile unserer Arbeit zumindest zum Teil mit in Anspruch nehmen können. Das ist für uns Ansporn, auch diese Feuerwehren davon zu überzeugen, dass es sich lohnt unserem Verband beizutreten, um gemeinsam das Beste für unsere ehrenamtliche Arbeit zu bewirken.

Wir sind weiterhin bestrebt, diese Feuerwehren für eine Mitgliedschaft im Verband zu gewinnen, nicht zuletzt natürlich auch durch eine Erweiterung der Angebote, die ausschließlich unseren Mitgliedsfeuerwehren zu Gute kommt. Vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass wir in den letzten 10 Jahren einen Mitgliederzuwachs von 280 Feuerwehren mit über 12.500 neuen Mitgliedern verzeichnen können.

Die im neuen Positionspapier „Ein Spitzenverband mit Spitzenleistungen“ aufgeführten Leistungen, Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten belegen eindrucksvoll, dass der Landesfeuerwehrverband Bayern zum einen in den letzten Jahren viel für die bayerischen Kommunen, deren Feuerwehren und im Besonderen für die einzelnen Feuerwehrdienstleistenden anstoßen und auf den Weg bringen konnte und zum anderen, dass die Bayerische Staatsregierung, wie auch unsere Sponsoren sich in eindrucksvoller Weise als verlässliche Partner erwiesen haben.

Verehrte Vereinsvorsitzende, Kommandanten und Führungskräfte der Feuerwehren, die noch nicht Mitglied in ihrem Kreis- oder Stadtfeuerwehrverband sind. Lassen Sie sich durch unsere Leistungen überzeugen, treten Sie dem Landesfeuerwehrverband Bayern bei und profitieren Sie von unserer gemeinsamen Arbeit.



Gemeinsam können wir noch mehr erreichen – zum Wohle der Bürger, unserer Kommunen und der Ehrenamtlichen in unseren Freiwilligen Feuerwehren!

Alfons Weinzierl

Vorsitzender

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.



Informieren Sie sich unter:

www.lfv-bayern.de/ueber-uns/leistungen.html

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR BEI DER FEUERWEHR LINDAU

Die Feuerwehr Lindau hat sich kurz nach Einführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) darum bemüht eine FSJ-Stelle auf der mit vier hauptamtlichen Kräften besetzten Hauptwache zu schaffen. Die damit verbundene primäre Zielsetzung war eine verstärkte Prävention der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen und darüber hinaus die Einbindung in den Verwaltungsprozess der Hauptamtlichen. Aufgrund der von Seiten der Feuerwehr definierten Vorgabe, dass der FSJ-Dienstleistende ausgebildeter Truppführer und Atemschutzgeräteträger sein muss, konnte er auch als fünfter Mann bei der Abarbeitung von Tagalarmen eingesetzt werden.

Als eine unkomplizierte Lösung bezüglich der notwendigen anerkannten Trägerschaft als Voraussetzung einer FSJ-Stelle, hat sich die Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) in Kauf-



beuren erwiesen. Der FSJ-Leistende ist offiziell beim BRK für ein Jahr angestellt und wird auf der "Dienststelle" Feuerwehr Lindau eingesetzt. Im Rahmen seiner 12-monatigen Dienstzeit absolviert der FSJ-Leistende diverse jeweils einwöchige Orientierungs- und Fachseminare des BRK, besucht den Lehrgang "Brandschutzerziehung" an der SFS und leistet die restliche Dienstzeit auf der Feuerwache wie eingangs beschrieben ab.

Rückblickend kann diese im September 2012 gestartete Maßnahme als voller Erfolg bezeichnet werden. Zum einen konnte in der Tat die Brandschutzerziehung vor allem in Kindergärten deutlich ausgeweitet und auch mehr Schulklassen als üblich die Besichtigung der Feuerwachen ermöglicht werden. Zum anderen hatte der FSJ-Leistende einen sehr guten Einblick in den Feuerwehralltag mit all seinen Facetten, die vor allem bei den Einsätzen unterschiedlichster Art deutlich wurden. Im Tagesdienst wurde er vom Dienstgruppenleiter individuell den hauptamtlichen Kollegen zugeteilt. Dadurch konnte er bei VB-Terminen auch Eindrücke im vorbeugenden Brandschutz gewinnen und im Werkstattdienst sein handwerkliches Geschick erproben. Eine weitere Verwendung fand er bei der Datenpflege für die Unterlagen im ELW 1, der Jugendausbildung und der Betreuung von Besuchergruppen.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen hat die Feuerwehr Lindau im September 2013 erneut einen FSJ-Dienstleistenden eingestellt und wird diese Regelung auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

*Text und Bild: Robert Kainz
Leiter Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit*

Sieger des Kurzfilmwettbewerbs gekürt

Im Rahmen der Imagekampagne der JF Bayern und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wurde auch ein Kurzfilmwettbewerb initiiert. Unter dem Motto „Wir sind dabei, wo bleibst du?“ wurden die Jugendfeuerwehrgruppen aufgerufen einen kurzen Film von max. drei Minuten Länge zu drehen. Also einen Werbefilm, der mit Kreativität, Witz und Pepp, aber auch der nötigen Ernsthaftigkeit das Thema „Jugendfeuerwehr“ umzusetzen vermag.

Und die jungen Filmemacher haben sich ordentlich ins Zeug gelegt. Exakt 40 Beiträge wurden eingesendet. „Mit einer derartigen Resonanz hätten wir im Vorfeld nicht gerechnet“, so Gerhard Barth, Landes-Jugendfeuerwehrwart.



Delegation der JF Schnackenwerth mit dem Innenminister Herrmann und ganz rechts Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl und links neben ihm Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth

Die Jury hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Denn alle Beiträge waren Klasse gemacht und zeigen, mit welchem Herzblut die Jugendlichen bei der Sache waren. Der erste Platz und der damit verbundene Preis, ein Erlebniswochenende im Allgäu für die ganze Jugendfeuerwehr, ging an die JF Schnackenwerth, Lkr. Schweinfurt.

Auf der Landesverbandsversammlung in Unterschleißheim konnte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann persönlich der Sieger-Feuerwehr gratulieren und den Gutschein überreichen.

Und die weiteren vier Gewinner sind:

Platz 2 : JF Markt Höchberg, Lkr. Würzburg gewinnen eine Heimkino-Anlage für ihren Gruppenraum

Platz 3: JF Wildenberg, Lkr. Kelheim, erhalten ein Profigrill-Set

Platz 4: JF Weißenbrunn, Lkr. Nürnberger Land dürfen mit der Jugendgruppe ins Palm Beach nach Stein bei Nürnberg

Platz 5: JF Wasserknoten, Lkr. Bayreuth freuen sich über freien Eintritt ins Legoland nach Günzburg.

Alle Filmbeiträge sind auf dem Youtube-Kanal der Jugendfeuerwehr Bayern zu finden.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

3. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF

am 20. und 21. Juni 2014 in Freystadt (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.)



AUSSCHREIBUNG

Am 20. und 21. Juni 2014 findet in Freystadt, Landkreis Neumarkt i.d.Opf., der 3. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF statt.

Teilnahmeberechtigte Jahrgänge und Jugendfeuerwehren:

Die am Jugendwettbewerb des CTIF teilnehmenden Feuerwehranwärter müssen am 20. Juni 2014 das 12. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und können maximal dem Jahrgang 1998 angehören.

Am Leistungsbewerb mit dem Bewerbungsabzeichen in Silber und Gold können alle Jugendfeuerwehren teilnehmen, auch Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus verschiedenen Feuerwehren. Zur Bundesausscheidung der Deutschen Jugendfeuerwehr können sich jedoch nur Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus einer Feuerwehr qualifizieren.



Bewerbsbedingungen:

Für den Leistungsbewerb gelten die Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbungsabzeichens im CTIF-Jugendwettbewerb (Stand 16.10.2011) sowie die Richtlinien des CTIF, 7. Ausgabe 2012, die unter www.jf-bayern.de abrufbar sind.

Anmeldung:

Jugendfeuerwehren, die am Leistungsbewerb teilnehmen wollen, können bei der

JUGENDFEUERWEHR BAYERN im LFV Bayern e.V.
Waldstraße 6, 90607 Rückersdorf
Telefax: 0911/5705965
E-Mail: ljfw@jf-bayern.de

die ausführlichen Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen anfordern.

Die verbindliche Anmeldung hat bis zum 31. März 2014

bei der **JUGENDFEUERWEHR BAYERN** im LFV Bayern e.V. (Anschrift siehe oben) zu erfolgen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Voraussetzung für die Teilnahme am Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF ist die Anerkennung der Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbungsabzeichens im CTIF-Jugendwettbewerb, sowie der zur Durchführung des Wettbewerbes von der Jugendfeuerwehr Bayern erstellten Organisations-, Start- und Zeitpläne, die Anerkennung der Wertungsrichter und deren Entscheidungen.

Versicherung:

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, einschließlich der Jugendfeuerwehr, genießen den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, wenn sie als Teilnehmer vom zuständigen Kommandanten der Feuerwehr zu dieser Veranstaltung entsandt werden.



Gerhard Barth
Landes-Jugendfeuerwehrwart
Jugendfeuerwehr Bayern
im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Deutscher Jugendfeuerwehrtag in Stadthagen

Wiederwahl von Heinrich Scharf als stv. Bundesjugendleiter

Aus allen Ecken Bayerns verteilt machten sich dieses Jahr 28 junge Feuerwehrler/-innen zum Deutschen Jugendfeuerwehrtag nach Stadthagen bei Hannover auf. Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung fand auch die Deutsche Meisterschaft im Bundeswettbewerb und die Delegiertenversammlung statt. Letztere versprach sehr spannend zu werden, denn die Wahl der Bundesjugendleitung stand auf der Tagesordnung.

Sehr erfreulich aus bayerischer Sicht war die überzeugende Wiederwahl von Heinrich Scharf als stv. Bundesjugendleiter der DJF. Neuer Bundesjugendleiter Tim Falkowski, Schleswig-Holstein, bisheriger stv. Bundesjugendleiter. Ergänzt wird das Vierer-Team mit Christian Patzelt, Bremen, und Dirk Müller, Saarland/Rheinland-Pfalz.

Highlight war schließlich die Dt. Meisterschaft im Bundeswettbewerb. Wie gut die Leistungen der Jugendfeuerwehren dabei waren, zeigt der wirklich sehr geringe Unterschied zwischen den einzelnen Plätzen! Die Jugendfeuerwehr Sperlhammer (Lkr. Cham) wurde mit 1426,9 Punkten Dritter, nur 0,1 Punkte weniger als der Zweite, die JF Schwarzenbek, mit 1427 Punkten. Erster und damit Bundessieger wurde die JF Möllenbeck mit 1443 Punkten. Die Jugendfeuerwehr Au am Inn (Lkr. Mühldorf) kam mit 1418 Punkten auf Platz 6. Herzlichen Glückwunsch den beiden bayerischen Mannschaften für die herausragende Leistung.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



Am bayerischen Stand von der Jugendfeuerwehr Rehling aus dem Lkr. Aichach-Friedberg, mussten die Besucher an dem aus fünf Stationen bestehenden Geschicklichkeitsparcour ihr Können beweisen. So bestand zum Beispiel eine Aufgabe darin, mit Säureschutzhandschuhen ein Lego Teil zusammenzubauen.

Weltrekord im Schlauchzopfflechten

Unglaubliches leisteten die Jugendfeuerwehren Bayerns zum Auftakt der Feuerwehraktionswoche 2013: sie stellten einen neuen Weltrekord im Schlauchzopfflechten auf! Im Rahmen des Tages der offenen Tür beim Allgäuer Medienzentrum in Kempten brachten rund 200 Jugendliche aus über 25 Jugendfeuerwehren sehr viele C-Rollschläuche zum Weltrekord mit. Mit den dadurch zur Verfügung stehenden 400 Schläuchen wurde auf Kommando ein Schlauchzopf geflochten. Aus jeweils 3 Schläuchen wurde, wie beim Bäcker der Hefezopf gemacht wird, ein Schlauchstrang geflochten. Insgesamt wurden so 124 Stränge zu einem 1.860 Meter langen Schlauchzopf verarbeitet und damit die erste Weltrekordmarke überhaupt gesetzt. Der Oberallgäuer Kreis-Jugendfeuerwehrwart Hubert Speiser war begeistert von der Aktion: „Es ist schön, diese große Gemeinschaftsleistung zu sehen, wenn so viele Jugendliche auf einmal nicht nur an einem Strang ziehen, sondern auch daran arbeiten. Das zeichnet die Jugendfeuerwehr aus.“

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

